

Donnerstag, 2. Mai 2013
19.00 Uhr bis 21.30 Uhr
Technologiezentrum Jülich, Palmengarten

Zukunftsbranchen im indeland

Wenn alle alles machen, macht niemand etwas richtig!

Von Helgoland bis Garmisch-Partenkirchen bewerben die Wirtschaftsförderer ihren jeweiligen Standort als zukunftsfähig und einzigartig. Eine Qualitätsentwicklung braucht daher den nüchternen Blick auf die Voraussetzungen des jeweiligen Raumes, seine Potenziale, und die Entwicklungspfade, die geeignet sind diese Potenziale auch zu mobilisieren. Das meinen wir, wenn wir von Kompetenzfeldorientierung reden. Wir tun dies im Wissen um die Begrenztheit unserer Möglichkeiten, aber auch im Wissen um unsere Stärken.

Wir sind sicher: Der ländliche Raum ist ein Standort der Zukunft. Die zukünftige Energiegewinnung von Windkraft über Solaranlagen bis zur Biomasse findet hier statt. Städte brauchen das Land als Klimaausgleich und die Menschen suchen Ausgleich und Erholung.

Wir arbeiten deshalb auf verschiedenen Ebenen an zukunftsfähigen Konzepten zur Entwicklung unseres eher ländlichen Raumes. Dazu gehören viele Fragen, wie die Sicherung der Daseinsvorsorge usw. Wir wollen aber auch eine angemessene ökonomische Basis sicherstellen und dabei an den vorhandenen Standortgunstfaktoren anknüpfen.

Der Schwerpunkt "Zukunftsbranchen" zielt darauf ab, spezifische Kompetenzfelder im indeland zu identifizieren und diese strategisch zu entwickeln. Dabei sind vor allem die herausragenden Potenziale in den Bereichen Forschung und Entwicklung zu berücksichtigen. Der Aufbau von Projekten, Netzwerken oder Kooperationsverbänden zur Förderung und zum Ausbau der technologischen Potenziale in den indeland-spezifischen Kompetenzfeldern soll das Ergebnis unserer Aktivitäten sein. Dabei sind Wertschöpfungszusammenhänge von besonderer Bedeutung.

Aktuell geht es darum, neben weiteren vorhandenen Branchenschwerpunkten vor allem diejenigen näher im Hinblick auf spezifische, teilregionale Kompetenzfelder zu analysieren, die ein besonderes technologisches Potenzial aufweisen, vielseitige Anknüpfungspunkte im Technologietransfer bieten UND in hohem Maße auch überregional profilgebend sind.

Wir fokussieren zunächst besonders: Forschung und Entwicklung, Energie und Umwelt, Logistik.

Jens Bröker

Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH

Die Veranstaltung wurde über das Projekt "Strukturentwicklung indeland" gefördert durch die Europäische Union sowie das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung